

5. Deutsche Meisterschaft der Gehörlosen im Futsal

Am 28. Januar 2012 fanden die 5. Deutschen Gehörlosen-Futsalmeisterschaften in Augsburg statt. Teilgenommen haben diesmal 44 Mannschaften, wobei diese Zahl sich aus jeweils 10 Mannschaften der Herren, Senioren und Frauen, sowie 14 Mannschaften bei der Jugend zusammensetzte.

Auch diese Veranstaltung wurde, wie in der Vergangenheit, von der DG-Fußballsparte, diesmal in Zusammenarbeit mit dem GSV Augsburg, geleitet.

Von der DG-Fußballsparte waren anwesend: Guido Zimmermann, Dieter Wickert, Jens Becker, Benjamin Heymel, Linda Hoede, Frank Hay, Klaus-Peter Matthies, Gerhard Heinzle, Joachim Burkart, Roland Reiß, Andre Brändel, Ulrich Brenneis, Klaus Stumpf, Jörg Küfer, Werner Hiller sowie der neue TL Senioren Dawid Adrian. Außerdem war der Co-Nationaltrainer der Herren Werner von der Ruhren und die Co-Nationaltrainerin der Frauen Andrea Girrulleit dabei.

Am Tagesanfang erreichte uns die Hiobsbotschaft, daß die für die Jugend-Meisterschaften reservierte Halle wegen den Schneefällen in der Nacht zuvor aus Sicherheitsgründen von der Stadt Augsburg gesperrt wurde – ein Problem, daß es seit Beginn der Futsal- bzw. Hallenfußballgeschichte im DGS noch nie gab. Man konnte die teils weit angereisten Jugendlichen ja unmöglich ohne jede Ballberührung nach Hause schicken. Also wurde die 3 Jugendgruppen auf die anderen 3 Hallen verteilt und die Finalrunde in der Herren-Halle ausgetragen. Die Jugend-Gruppenspiele mußten jedoch zeitlich gekürzt werden und nur die Gruppenersten zogen in die Finalrunde ein.

Die Medaillenübergaben wurden gleich nach Spielende in den jeweiligen Sporthallen vorgenommen, lediglich die Ehrenpreise wurden beim Festabend zu später Stunde vergeben.

Die Ergebnisse können im Internet unter www.dg-sv.de und www.dgs-fussball.de abgerufen werden.

Herren:

Hier ging es in der „Todesgruppe“ A mit den 3 Favoriten Hamburger GSV (fast identisch mit der Mannschaft des Vorjahressiegers HSC Schleswig), dem GTSV Essen und GSV Karlsruhe echt spannend zu. Am Ende hatten diese 3 Teams auch die gleiche Punktzahl; nur die Karlsruher konnten aufgrund des Torverhältnisses nicht ins Halbfinale einziehen. In der Gruppe B setzten sich der gastgebende GSV Augsburg und der GTSV Frankfurt durch. Die Überraschungsmannschaft des GSC Bodensee verpaßte nur durch ein völlig überflüssiges Gegentor kurz vor Schluß im letzten Gruppenspiel gegen Augsburg den Einzug ins Halbfinale.

In den Halbfinals setzten sich der GTSV Essen mit 3:1 gegen Frankfurt und die Hamburger mit 2:0 gegen Augsburg ziemlich sicher durch. Das kleine Finale gewann der GSV Augsburg nach 6-Meterschießen mit 3:1 gegen den GTSV Frankfurt. Im Endspiel setzte sich der Hamburger GSV mit 2:0 gegen den aktuellen Großfeld-Meister GTSV Essen durch. Bester Spieler und auch Torschützenkönig mit 7 Toren wurde Stefan Rösler vom Hamburger GSV, der auch mit Kevin Purcz den besten Torwart in seinen Reihen hatte.

Senioren:

Hier setzten sich die Favoriten Freiburg (TV), Düsseldorf, Stuttgart und Bremen sicher durch und zogen ins Halbfinale ein. Dort wurde es jedoch knapp. Bremen bezwang den Titelverteidiger Freiburg nach einem 2:2 Remis mit 3:1 im 6-M-Schießen. Die Düsseldorfer konnten erst kurz vor Schluß gegen Stuttgart den 0:1-Rückstand in einen 2:1 Sieg umwandeln. Im Spiel um Platz 3 gewannen die Stuttgarter dann gegen Freiburg mit 3:1. Das Finale war dann eine klare Sache für den neuen Senioren-Meister GSV Düsseldorf, der die Bremer mit 5:0 schlug.

Die Torjägerkrone teilten sich die beiden Düsseldorfer Tamas Suba und Daniel Jagla mit je 7 Toren. Zum besten Spieler wurde der bereits 51jährige „Dauerläufer“ Tamas Suba – wie im Vorjahr - gekürt. Der GSV Freiburg stellte mit Peter Probst den besten Torwart.

Jugend:

Hier nahmen 14 Teams teil, die in 3 Gruppen spielten. Wie anfangs bereits erwähnt, mußte der Spielplan verkürzt werden, so daß nur die Gruppenersten in die Finalrunde einzogen. Der Titelverteidiger aus Düsseldorf enttäuschte und wurde nur Gruppenvierter. Verdiente Gruppensieger wurden die favorisierten Karlsruher, die Frankfurter und der GSG Schwäbisch Gmünd. In der Finalrunde spielten diese 3 Teams gegeneinander – jeder gegen jeden. Es waren spannende Spiele, bei denen die Karlsruher dank des kurz vor Schluß erzielten Siegtreffers zum 1:0 gegen die Frankfurter sich den Titel holten. Die beiden anderen Spiele endeten Remis, so daß Schwäbisch Gmünd ohne Niederlage Vizemeister wurde. Die Frankfurter holten die Bronzemedaille.

Torschützenkönig wurde Firat Kaya (GSG Schwäbisch Gmünd) mit 6 Toren. Als beste Spieler wurden die 3 Spieler Firat Kaya, Nikolai Reifegerste (Karlsruhe) und Stefan Krieg (ebenfalls Schwäbisch Gmünd) geehrt. Der GSV Karlsruhe stellte mit David Seiberlich auch den besten Torwart.

Frauen:

Die beiden Gruppensieger GTSV Essen und GSV Aachen zogen souverän ins Halbfinale ein. Bei Darmstadt und Augsburg war es ziemlich knapp – hier betrug der Vorsprung vor dem Gruppendritten jeweils nur 1 Punkt. Alle Finalspiele waren spannend und endeten mit knappen Siegen. Mit je 1:0 Siegen zogen Essen (gegen Augsburg) und Aachen (gegen Darmstadt) ins Finale ein. Das kleine Finale gewannen die Darmstädterinnen mit 2:1 gegen die Gastgeberinnen aus Augsburg. Im Endspiel konnte sich der neue Meister GTSV Essen erst nach Verlängerung mit 1:0 gegen den GSV Aachen durchsetzen.

Torschützenkönigin wurde – wieder einmal – Stefanie Ziegler vom GSV Darmstadt mit 8 Treffern. Von den gesamt 10 Toren des GSV Darmstadt gingen also 8 auf ihr Konto. Natascha Laier – bereits bei der Futsal-WM in Örebro/SWE als beste Spielerin gekürt – wurde auch hier als beste Spielerin geehrt. Verena Fleckenstein vom GTSV Frankfurt wurde die Ehrung als beste Torfrau zuteil – bemerkenswert, da ihr Team Vorletzter wurde.

Zum Schluß möchte ich mich ganz herzlich bei den zahlreichen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und HelferInnen des GSV Augsburg, den SchiedsrichterInnen und natürlich meinen eigenen Kollegen von der DGS-Spartenleitung für die Unterstützung bei dieser Großveranstaltung bedanken. Auch danke ich den Betreuern der Jugendteams für ihr Verständnis wegen den durch die plötzliche Sperrung der Jugend-Halle verursachten Unannehmlichkeiten.